



Europas folkloristischer Bilderbogen

Ein flimmernder Sommertag in der Provence. Beim Bummel durch den verträumten, abgelegenen Ort steht man plötzlich auf einem kleinen Platz. Im Schatten der Platanen, die Mütze in den Nacken geschoben, den unvermeidlichen Zigarettenstummel im Mundwinkel, sitzen und stehen sie zusammen, vielleicht ein halbes Dutzend oder mehr – Südfrenzen bei ihrem liebsten Zeitvertreib, beim Petanque. Solche traditionellen Kugelspiele gibt es auch anderswo am Mittelmeer, in Italien das Boccia, im Baskenland Pelote, jedes ein Stück Folklore.

Wer mit offenen Augen reist, entdeckt auch heute noch Eigenheiten, die sich in vielen Gebieten trotz Tourismus und Mobilität unserer Tage erhalten haben. Die Holzschnitzerei, die in der winzigen ebenerdigen Werkstatt im holländischen Alkmaar entstehen, sind zwar ein beliebtes Mitbringsel, die meisten werden aber nach wie vor an die Einheimischen verkauft, für die sie aus der täglichen Arbeit im Stall, auf dem Markt, an Bord ihres Fischerbootes nicht wegzudenken sind. Vielstimmig dumpf tönende kupferne, dazwischen hell klingende Messingglocken signalisieren an einem Herbstvormittag den Almagbrich, ein Fest für den ganzen Bergort, wenn das Vieh nach dem Bergsommer wohlbehalten und festlich geschmückt von den Almern zurückkehrt. Überall in Europa sind noch folkloristische Traditionen lebendig. Die Wissenschaftler nennen Volkskunde, was sie erforschen – die Wissenschaft von den Lebensformen eines Volkes. Lebensformen – dazu gehört Siedlung und Hausrat, Volkskunst und Volksdichtung, Tracht und Brauchtum. Um das alles zu entdecken, um vielleicht verschüttete Kindheitserinnerungen wieder aufzufrischen, muß man oft gar nicht lange suchen. Traditionelles Brauchtum, dieser Gruß aus der guten alten Zeit, ist allgegenwärtig. Maibaum und Richtfest, Osterfeier und Christstollen, überlieferte Fastnacht-Masken und das Gauschen der angehenden Drucker, Nikolausabend und Sternsingen, Winzer- und Schützenfeste... eine tiefere Bedeutung steht hinter jedem dieser Bräuche. Und sicher fallen jedem dazu gleich noch mehr Beispiele ein.

Allein im deutschsprachigen Raum gibt es eine Fülle solch volkstümlicher Überlieferungen, vom bemalten Bauernschrank bis zum Kirchweihntanz. Da kann man sich unschwer vorstellen, wie bunt und vielstimmig das Kaleidoskop der Folklore in ganz Europa ist. 'Europas folkloristischer Bilderbogen' möchte vertraut machen mit Brauchtum und Volksgut in Europa oder, um es noch einmal mit den Volkskundlern auszudrücken, mit den Lebensformen der europäischen Völker. Mit postalischen Belegen zum Thema Folklore stellen die Ausgabekalender ein Stück ihrer selbst dar. Für einen tieferen Einblick und besseres Verständnis wollen die erklärenden Texte zu den Motiven beitragen. Vielstimmig und abwechslungsreich zeigt sich die Folklore-Briefmarkensammlung aus immer neuen Blickwinkeln. Jeder Beleg erzählt seine eigene Geschichte, schildert fröhliche Feste und alte Bräuche. Auf diese Weise lernt der Sammler die große europäische Völkerfamilie von ihrer lebenswertesten Seite kennen.

Europas folkloristischer Bilderbogen



Irland
Irische Musik und Tanz.

Auf der 'grünen' Insel am Rande Europas gibt es viele Traditionen und Künste, die sich in langer Isolation und in der Abgeschlossenheit des Landlebens ungebrochen entfaltet und erhalten haben. Oftmals wird keltisches Erbe deutlich, wie bei der urtümlichen Volksmusik, mit der die Iren, wie zeitgenössische Reisende berichteten, schon im 12. Jahrhundert ihre Gäste unterhielten. Und wer heute aufgeschlossen für Land und Leute durch Irland reist, der wird vielleicht zu einem 'tinging' eingeladen und lernt dort die alten Volkslänze und Weisen unverfälscht kennen. Typisch irische Musikinstrumente und eine Volks tänzerin zeigen die drei irischen Briefmarken. Bodhran, ähnlich wie ein Tamburin, Flöte und Dudelack gehören zu den charakteristischen Instrumenten irischer Volkstanzgruppen. In Kostümen mit reicher Stickerei werden die Tänze vorgeführt, meist eine Weiterentwicklung traditioneller Volkstänze, die bei gesellschaftlichen Ereignissen auf dem Lande im 18. und 19. Jahrhundert eine wichtige Rolle spielten.


Europas folkloristischer Bilderbogen



Fürstentum Liechtenstein 1980: Liechtensteinische Trachten.

Auch diese Trachtenserie präsentiert dem Betrachter wirklich existierende Liechtensteiner Bürger, Angehörige der Volksgruppe Triesenberg (40-Rappen-Marke), der Volksgruppe Schellenberg (70-Rappen-Marke) und des Musikvereins 'Konkordia' Mauren (80-Rappen-Marke). Nachdem im vorigen Jahrhundert hier das Trachtentragen fast völlig abhanden kam, hat man sich im Laufe der letzten Jahrzehnte auf diese liebenswerte Tradition besonnen. Nach den historischen Vorbildern aus Liechtenstein und in Anlehnung an die überlieferten Trachten im benachbarten Vorarlberg und in der Ostschweiz entstanden die Trachten neu, die jetzt farbenprächtig auf drei Sondermarken zu sehen sind.



Fürstentum Liechtenstein 1980: 50 Jahre Postmuseum.

Ein mehrfaches Jubiläum markiert diese Briefmarke. Ebenso alt wie das Postmuseum in Vaduz ist eine der liebenswertesten Freimarkenserien Liechtensteins. Den kleinsten Wert zu 3 Rappen aus dem Jahre 1930 zeigt die Sondermarke von 1980, 'Winzerin in Vaduz', hieß das Motiv, dessen lebendes Modell vielen alten Liechtensteinern gut bekannt war: die unvergessene Wirtin des alten Gasthauses zum Löwen, Lucretia Rheinberger. Ihr Jugendbildnis von einer damals schon leicht vergilbten Photographie wurde zu einer sehr persönlichen Briefmarke Liechtensteins.


Europas folkloristischer Bilderbogen

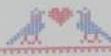
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Typische Volkstrachten haben sich in vielen Landschaften bis heute erhalten. Trachten drücken die Zugehörigkeit zu einer bestimmten, in Generationen zusammengewachsenen Gemeinschaft aus. Jede Landschaft, jedes Tal, oft sogar jeder Ort pflegt seine Besonderheiten. Auch die Stellung innerhalb einer Gemeinschaft kann man an Trachten erkennen, das für junge Mädchen anders aussieht als für die verheiratete Frau. Der 'Bollenhut', in ganz Deutschland ein Begriff, der Schwarzwälderin, gehört eigentlich nur im Gatschtal, im Kirnbach und in Reichenbach zur Sonntagstracht. Nur bei jungen Mädchen sind die Wallruhen rot, bei den Hüften der Frauen sind die 14 in Kreuzform aufgenähten 'Bollen' aus schwarzer Wolle. Zur Zeit der Grönlandfahrten (17./18.Jh.) entstanden die kippigen Pfälzischen Trachten mit einer voluminösen, ringum den Rock bedeckenden Schürze und mit buschigen Ärmeln. Zum Festtagsgewand gehört ein weiches Schuttertuch aus Seide oder Kaschmir, und als Kopfbedeckung wird ein Tuch mit Franzen kunstvoll gebunden.



FDC



Europas folkloristischer Bilderbogen

SPANIEN



Die Folklore spielt im Leben des spanischen Volkes eine große Rolle. Überall in spanischen Städten und Dörfern ist man auf traditionelles Brauchtum, so drückt vor allem der Volkstanz die spanische Lebensfreude aus. Sie mützen jeden Feiertag oder sonstige Anlässe, um diesen schönen traditionellen Brauch auszuüben. Der Volkstanz "La Jota", den die Marke zu 12 Ptas. darstellt wird noch heute vor allen in den Provinzen Navarra, Aragonien und Valencia getanzt. Die vielen Flurprozessionen (Marke zu 30 Ptas.) sind ebenfalls ein Bestandteil der folkloristischen Tradition in Spanien. Die vielen kirchlichen Feiern geben dem Volk immer wieder Anlass, solche Prozessionen durchzuführen. Sie sind Ausdruck der tiefverwurzelten Volksfrömmigkeit der Spanier.



Europas folkloristischer Bilderbogen

LIECHTENSTEIN



Der Staatsfeiertag liefert die Motive für die liechtensteinischen Marken zum Thema Folklore. Das eine Wertzeichen (80 Rpf.) illustriert den am Liechtensteiner Staatsfeiertag, der alljährlich am 13. August gefeiert wird, jeweils mit großem Erfolg durchgeführten farbenfrohen Festumzug, an dem sich alle Orte des Fürstentums beteiligen. Die zweite Marke zeigt den strahlenden offiziellen Abschluss des Staatsfeiertages, das nächtliche Feuerwerk vom Schloss Vaduz aus, zu dem neben den Liechtensteinern Tausende von Schaulustigen auch aus der schweizerischen und österreichischen Nachbarschaft zusammenströmen (40 Rpf.).




Europas folkloristischer Bilderbogen

SCHWEDEN



Die Folklore drückt sich auch in der mündlichen Überlieferung, der 'Volksdichtung' aus. Diesem Thema sind die beiden schwedischen Sondermarken gewidmet. Die Trolle (Marke zu 1,50 Kr.) wohnen in Bergen und Hügeln. Sie gelten als diebstahlgierig, und man glaubte, daß sie den Menschen nicht nur Essen und Bier stahlen, sondern auch Kinder und Frauen raubten. So kam der Glaube von 'Wechselbälgen' auf. Eine andere Sage schildert die Marke zu 2 Kr. Die 'Waldfrau' war die Herrscherin des Waldes. In gewissen Gegenden erzählte man sich, daß man sie an ihrem Fuchschwanz erkannte, in anderen, daß sie von hinten ausähte wie ein mörderischer Baumstumpf oder ein ausgehöhlter Buchstrog. Die Sagen erzählen oft, von ihrem Liebeshunger, der zur Folge hatte, daß Holzknechte und Jäger ihren Verführungskünsten zum Opfer fielen. Aber wer sich gut mit ihr stellte, konnte auch auf ihre Hilfe zählen.




Europas folkloristischer Bilderbogen

SCHWEIZ



Die schweizerische Postverwaltung gibt zum Thema Folklore zwei Marken heraus, die bekanntes und heute noch praktiziertes Brauchstum zeigen. Die 40-Rp-Marke zeigt ein jungeres Frachtenpaar, der überlieferte Volkstanz wird nach wie vor in vielen Landesteilen der Schweiz gepflegt. Auf der 80-Rp-Marke ist ein Steinstoßer in voller Aktion dargestellt. Der Wettkampf mit dem historischen, 33,5 kg schweren 'Unspunnenstein' ist ein besonderes Merkmal des traditionellen Alpenhirtensfestes in Unspinnen bei Interlaken.



Europas folkloristischer Bilderbogen

NORWEGEN



Dem Thema 'Folklore' widmete die norwegische Postverwaltung zwei Sondermarken. Das traditionelle Brauchtum zeigt sich auch in der volkstümlichen Malerei, besonders in der Bemalung von Bauernschränken, Truhen, Tellern und anderen Haushaltsgegenständen.
Die Marke zu 1,50 Ore zeigt die 'Seelingfrau', dargestellt auf einer Holzschüssel aus Hol in Hallingdal, bemalt von Kristin Axnæs gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Aus dem bäuerlichen Leben stammt das Motiv für die Marke zu 2,20 Ore 'Der Heiratsantrag', dargestellt auf einer Schachtel von Nes i Telemark, gemalt von Oia Hansson um das Jahr 1800.



FDC

E. St. Lönnig

Europas folkloristischer Bilderbogen

ITALIEN



Traditionelles und volkstümliches Brauchtum hat sich in allen Landesteilen Italiens bis heute erhalten. Die Ausübung folkloristischer Tradition nimmt im Leben der Bevölkerung einen wichtigen Bestandteil ein. Die geschichtliche und folkloristische Hauptveranstaltung, die die toskanische Stadt Siena charakterisiert, ist das weltberühmte Pferderennen 'Palio'. Es dreht sich jedoch nicht um eine touristische Attraktion, sondern um einen wesentlichen Bestandteil des Einwohner.
Auch in Marostica, einer kleinen mittelalterlichen Stadt mit zwei befestigten Bergen und Wällen in der norditalienischen Landschaft Venetien, hat sich ein überlieferetes Brauchtum erhalten. Dort wird ein 'lebendes' Schachspiel durchgeführt, d.h. Menschen bzw. Tiere bilden die einzelnen Schachfiguren.



FDC

E. St. Lönnig

Europas folkloristischer Bilderbogen

ÖSTERREICH



In Österreich kommt der Erhaltung und Bewahrung der folkloristischen Tradition große Bedeutung zu. Zum überlieferten Brauchtum in den ländlichen und dörflichen Gemeinden gehört auch der Maibaum. Die heutige Form des Maibaumsetzens mit Volksanzug und Maibaumkraxeln und abendlichem Maibaum wurzelt tief im bäuerlichen Bewußtsein. Maibaum gibt es in Österreich schon seit dem 16. Jahrhundert. Der erste in Österreich urkundlich überlieferte Maibaum wurde im Jahre 1718 in der Stadt Eggenburg erstellt. Die Urkunde berichtet darüber, daß die bayerischen Dragoner, die beim Aufstellen halfen, von den Stadtvorn mit einem Ehrentrank belohnt wurden.



Europas folkloristischer Bilderbogen

MONACO



Das kleine Fürstentum Monaco an der Côte d'Azur erinnert mit seinen Europamarken zum Thema 'Folklore' an den in diesem Land sehr festlich begangenen Palmsonntag, in den christlichen Liturgien der Sonntag vor Ostern und Beginn der Karwoche. Der traditionellen Prozession geht die Palmweihre voraus. In diesem Zusammenhang muß das geschmückte Kreuz mit einem Buchsbaumzweig (1,40 Fr.) sowie die beiden Kinder mit geflochtenen und geschmückten Palmzweigen (2 Fr.) gesehen werden, die sich zur traditionellen Pfingstmesse begeben.



Europas folkloristischer Bilderbogen

DÄNEMARK



Auch in Dänemark wird die folkloristische Tradition gepflegt. Das 'Fäfschlagen' (1,60 Kr.) ist ein Teil der Festlichkeiten der Faschnacht, die ursprünglich ein heidnisches Frühjahrsfest war. Bei diesem Turnier gilt es, mit einem Knüppel eine aufgebängte Tonne mit früher einer lebenden, heute einer ausgestopften Katze zu zerbrechen. Der Sieger wird Katzenkönig genannt. Ein anderes traditionelles Brauchtum, das 'Johannisfeuer', hat Verbindung mit dem Mittsommerfest, das eine Fortsetzung der alten heidnischen Sitten, denen magische und schützende Bedeutung beigemessen wurde, ist. Dem Abendglauben gemäß reiten Hexen bei dieser Gelegenheit auf Reisighäsen zum Sabbat. Die Tradition mit dem Zünden dieser Feuer wird jährlich am Johannisabend in Ehren gehalten.



Europas folkloristischer Bilderbogen

FINNLAND



Die finnischen Europamarken geben traditionelle Volksbräuche wieder. In Finnland, dem 'Land der tausend Seen', wurden die Fahrten zur Kirche im Sommer Kirchenrußern (1,10 Fmk.). In Finnland, dem 'Land der tausend Seen', wurden die Fahrten zur Kirche im Sommer mit großen Kirchenbooten durchgeführt. Das Kirchenboot wurde von einem Dorf erbaut und befand sich in dessen Besitz. Diese Boote wurden oft zu repräsentativen Symbolen für die Dörfer. Diese Bedeutung wuchs noch durch das Wettrennen, das auf der Heimfahrt stattfand, wenn die Boote gleichzeitig vom Ufer losfahren, wo die Kirche stand. Mittsommerbräuche (1,50 Fmk.). Dieses Fest, auch Johannistag genannt, wurde früher als kirchliches Fest zu Ehren Johannes des Täufers gefeiert. Zu ihm gehören viele Bräuche, von dem das wichtigste Ereignis, das Abbrennen eines Strohfeuers ist. Daher brennen an den Ufern der Seen in der Mittsommernacht Tausende von Strohfeuern. Gleichzeitig finden Feste statt, zu deren Programm traditionelle Volkslieder, nationalromantische Schauspiele und Auftritte von Spielzeugen gehören.



Europas folkloristischer Bilderbogen

FRANKREICH



Das überlieferte Brauchtum, das in den verschiedenen Provinzen Frankreichs mit seinen verschiedenen Trachten, Bräuchen, Liedern und Volkstänzen erhalten blieb, lieferte die Motive zum Thema 'Folklore'. Wenn auch die 'Bourree' aus der Auvergne durch ihren starken Rhythmus und die entfaltete Muskelkraft bekannter ist, so entfaltet doch die 'Bouree Craise' (1,40 Fr.) mit Kreuz- oder Wecheltritt aus der Provinz Berry, die weniger schnell getanzt wird, viel Geschmeidigkeit, Leichtigkeit und mehr Leichtfüßigkeit. Die 'Sardane' (Sardanes) (2 Fr.), die von jenseits der Pyrenäen gekommen ist, verbindet Spanisch-Katalonien mit den französisch-katalonischen Gebieten; dem Roussillon, der Cerdagne und dem Vallespir. Zuerst ein religiöser und nur von Männern aufgeführter Tanz, gewannen die Sardanes an Leichtigkeit und Eleganz — und Leidenschaft, als Frauen daran teilzunehmen begannen.



FDC

Europas folkloristischer Bilderbogen

TÜRKEI



Der Volkstanz hat sich in der Türkei, wie in vielen anderen süd- und südosteuropäischen Ländern in seiner ursprünglichen Tradition erhalten. Gesellige Anlässe und verschiedene Feste werden genutzt, um mit instrumentaler oder vokaler Begleitung dieses traditionelle Brauchtum auszuüben. Die große Vielfalt von Volkstänzen spiegeln ethnische Bevölkerungsgruppen der Türkei und ihre historische Entwicklung wieder. Volkstänze in der Türkei werden häufig von Zigeunern mit einer großen Trommel und Oboen begleitet. Auf den Marken zu 35 und 70 L. werden zwei typische türkische Volkstänze, 'Anatolu' und 'Burdur', vorgestellt, wobei der letztere Tanz nur von Männern ausgeführt wird.



FDC

Europas folkloristischer Bilderbogen

INSEL MAN



Die Geschichte der Insel Man ist reich an Brauchtum und Aberglauben. Die folkloristische Tradition stammt aus dem Leben der Bauern und Fischer. Die beiden Marken hängen in traditioneller Weise mit dem Aberglauben der Bevölkerung zusammen.
 (8 P.) Am Vorabend des ersten Mai wurden Kreuze aus Bergeschenzweigen mit Schafswolle zusammen gebunden und über Türen zum Schutz der Menschen ausgebracht. Ebenso wurden sie in die Schwänze der Kühe eingebunden, um sie vor Schäden zu bewahren und daß sie viel Milch geben würden.
 (18 P.) Diese Marke geht auf den Aberglauben der Fischer ein. Ein Kreuz aus Fischbein sollte die Fischer vor Irrfahrten bei Nacht und Nebel schützen, damit sie sicher in ihren Heimathafen zurückkehren.



Europas folkloristischer Bilderbogen

FÄROER-INSELN



Zu dem Thema 'Folklore' zeigen die Marken die vornehmste Kulturtradition, die man auf den Färöern findet: den färoischen Kettenanz. Die Tradition dieses alten europäischen Tanzes hat ihre Wurzeln im Mittelalter, wo die zu der Zeit in Frankreich entstandenen Volklieder sich über ganz Europa verbreiteten und jahrhundertlang etwäg gepflegt wurden. Der Kettenanz wird im Zusammenhang mit Liedern und Heidenenngängen 'getreien' und dient als Akkompagnement für den Gesang. Zu dieser ungebrochenen Tradition gehört der Bandanz (130 Ore) und der Tunzang (200 Ore), die besonders im Winter, aber auch bei Hochzeiten und anderen festlichen Anlässen ohne instrumentale Begleitung nach den Versen eines Vorsänger und den von allen gesungenen Kehreimen gesungen werden.



Europas folkloristischer Bilderbogen

ANDORRA (französische Post)



Die beiden Marken erinnern an zwei traditionelle Tänze in Andorra, die den Beginn des Frühlings bzw. das Ende des Sommers versinnbildlichen:
 1,40 Fr. "Ball de L'Osse" – ein winterliches Maskentreiben um den großen Bären von Encamp; 2 Fr. "El Contrap", der in Andorra la Vella mit vielen Wechsellritten getanzt wird.



Europas folkloristischer Bilderbogen

ZYPERN (türkische Post)



Der Volkstanz hat sich in der Türkei wie in vielen anderen süd- und südosteuropäischen Ländern in seiner ursprünglichen Tradition erhalten. Gelegliche Anlässe und verschiedene Feste werden genutzt, um mit instrumentaler oder vokaler Begleitung dieses traditionellen Brauchtums auszuüben. Die beiden Marken zu 10 und 30 L zeigen zwei verschiedene zürkisch-zyprische Volkstanzvorführungen.



MONACO



Die Markenbilder erinnern an den in Monaco sehr festlich begangenen Palmsonntag: 1,40 Fr. geflochtenes Kreuz mit Buchsbaumzweig – solche Gebinde werden in Monaco am Palmsonntag zur Kirche gebracht, um dort geweiht zu werden; 2 Fr. monegasische Kinder in einheimischer Tracht bei der Palmweihe am Palmsonntag – im Hintergrund die Kathedrale.




Europas folkloristischer Bilderbogen

ANDORRA (spanische Post)



Religiöse Feste werden in Andorra – mit überwiegend katholischer Bevölkerung – recht frühlich begangen. Brauchtum und Volkstanz spielen dabei eine große Rolle. So wird im Sommer das Fest der St. Anna mit Tanz der Jugend auf dem Kirchplatz gefeiert (12 Ptas.). Ebenso trifft man sich zu Ehren der Jungfrau von Canòlich vor der alleinstehenden Kirche in einer andorranischen Gebirgslandschaft (30 Ptas.), um dort, dem Brauchtum gemäß, kultische und gewaltige Volkstänze zu pflegen.




Europas folkloristischer Bilderbogen

ZYPERN (griechische Post)



Nicht nur Kult und Brauchtum wird bei den Völkern tänzerisch dargestellt, sondern auch Humor und Geschicklichkeit spielen bei manchen Volkstänzen eine Rolle. Auf der Marke zu 40 M zeigt ein zypriotischer Tänzer sein Können, ein Glas auf dem Kopf balancierend. Situations und ruhig hingegen wirkt der Tanz der moslemischen Mädchen auf der Marke zu 175 M, bei dem kleine Tücher eine wichtige Rolle spielen, die geschickt beim Tanze gebraucht werden, sei es wehend, winkend oder zum Unterstreichen und Symbolisieren von Gesten.



Europas folkloristischer Bilderbogen

LUXEMBURG



Typische luxemburgische Volksbräuche 'Hämmelmarsch' und 'Eimatschen' werden auf diesen beiden Marken zum Thema vorgestellt. Am Kirmestag ziehen nach altem Brauch festlich geschmückte Hammei unter den Klängen des Hämmeimarschs, von der vornehmsten Musikgesellschaft gespielt, durch die Straßen der Dörfer und Städte. Der Hämmeimarsch, eine aus Spanien stammende Weise, ist in Luxemburg zum Volkslied geworden. Die Eimatschen ist ein volkstümlicher Krammarkt, der alljährlich am Ostermontag in der Altstadt Luxemburg gehalten wird und auf dem besonders einheimische Topfeswaren verkauft werden. Die Eimatschen ist durch Benennung und Ablauf am Ostermontag irgendwie in Verbindung mit dem biblischen Gang der Jünger nach Emmaus am Tage der Auferstehung des Herrn zu verstehen.



FDC

L. Kömig

Europas folkloristischer Bilderbogen

JUGOSLAWIEN



8 Din. Hochzeit in der Herzegowina. Das Bild stellt eine Hochzeitszug in einer Stadt dar und zeigt die festlich gekleideten Ehrenzüge der Hochzeit: den vorausziehenden Fahnenträger, den Hochzeitsbesand und den Trauzeugen, die mit Pistolenbüchsen das festliche Ereignis anzeigen, 13 Din. Hochzeiter. Auf dem Bild ist dargestellt, wie die Braut in ihr neues Heim geleitet wird. Zu Pferde begleiten sie die nächsten Anwesenheiten und die Ehrenzüge der Hochzeit. Beide Markenmotive sind Ausschnitte aus Gemälden von Nikola Arsenovic, diese befinden sich im Ethnographischen Museum in Belgrad.



FDC

L. Kömig

Europas folkloristischer Bilderbogen

BELGIEN



Bei der Matraski fiel die Entscheidung für einen der wohl repräsentativsten Aspekte der belgischen Landesfolklore, nämlich für das Marionettentheater. Die Markennotive zeigen Puppen aus Brüssel, Lüttich und Mecheln: 9 Fr. Die Puppen Tchantebe und Op-Sigmoorke. Von allen Marionetten des Lütticher Puppentheaters ist Tchantebe zweifellos die bekannteste und beliebteste. Die Puppe, die so alt ist wie das Lütticher Theater selbst, war jedoch nicht gleich bei ihrem Entstehen so populär wie heute. 'Op-Sigmoorke' ist eine seit Jahrhunderten in den Niederlanden gleich bei ihrem Entstehen so populär wie heute. Die Puppe, die so alt ist wie das Lütticher Theater selbst, war jedoch nicht gleich bei ihrem Entstehen so populär wie heute. Die Puppe, die so alt ist wie das Lütticher Theater selbst, war jedoch nicht gleich bei ihrem Entstehen so populär wie heute. Die Puppe, die so alt ist wie das Lütticher Theater selbst, war jedoch nicht gleich bei ihrem Entstehen so populär wie heute.



Europas folkloristischer Bilderbogen

NIEDERLANDE



43 c. Die Europamarken der Niederlande widmen sich dem Glockenspiel und der Drechselorgel, beide sind wesentliche Bestandteile der niederländischen Folklore. Bereits im Mittelalter konnte man den Unterschied zwischen Glocken, die zur Warnung bei Brand und Wassernot geläutet wurden und den Uhrwerkglöckchen mit der Zeitangabe, welche das musikalische Spiel einiger kleinerer Glocken vorantreiben. Daraus entstand das Glockenspiel, auch Carillon genannt, welches zum erstenmal in den Niederlanden und Flandern erklang. Die weitere Entwicklung ist vor allem den berühmten Glockengießern Francois und Pieter Hemony und dem Utrechter Glöckner Jan van Eijck zu verdanken. 65 c. Obwohl zumindest bis zum Jahre 1920 alle Straßendrehorgeln außerhalb der Niederlande gebaut wurden, ist das 'Pierement' ein typisch niederländisches Musikinstrument geworden. Die niederländische Drehorgel hat unter folkloristischem Gesichtspunkt eine wichtige Funktion, nicht nur wegen der Musik, sondern insbesondere wegen ihrem Aussehen. So waren zum Beispiel die 'Grachten' mit den schönen alten Fassaden und Brücken ohne Drehorgel einfach nicht komplett.



Europas folkloristischer Bilderbogen

GROSSBRITANNIEN



14 p. Das Markenmotiv repräsentiert den St. Valentinstag — ein von Blumen, Cherubim und Turteltauben umrandetes Herz. 18 p. drei Moors-Tänzer, dargestellt auf einem Fenster aus dem 16. Jahrhundert, das in Leigh Manor, Shropshire zu finden ist. 22 p. traditionelle Weizengerben und Früchte des silberhülmigen Erntefestes von Lammastide; 25 p. 'Mummers', illustriert in einem Manuskript aus dem 14. Jahrhundert.



Europas folkloristischer Bilderbogen

GRIECHENLAND



Die griechischen Volkstänze bieten zusammen mit der Musik und der Dichtung eine Einheit, in der das künstlerische Schaffen dieses Volkes zum höchsten Ausdruck kommt. Daher wird die Tradition des Volkstanzes in allen Landesteilen sehr sorgfältig gepflegt. So auch in Alexandria und Mazedonien, wo der 'Kera Maria' (Marke zu 12 Dr.), ein langsamer, schwerer Tanz, aber doch mit feierlichem Charakter, getanzt wird. Die Körperstellung der ersten Tänzerin mit dem Tuch in der Hand erinnert an die Abbildung auf einer antiken Vase von Epiktetos (5. Jahrhundert v. Chr.), nur daß dort die Tänzerin eine Schelle hält. Auch auf der Insel Kreta wird dem Volkstanz hohe Beachtung gezollt. Der 'Sousta Kretas' (Marke zu 17 Dr.) wird von Frauen ausgeführt und drückt verliebte Spiele aus. Seine Bewegungen und sein Rhythmus sind besonders gekennzeichnet durch die Grazie, dieser Verspieltheit und die Ziererei der Paare.




Europas folkloristischer Bilderbogen

ISLAND



In der isländischen Literatur spielt die Tradition auch heute noch eine bedeutende Rolle. Die altisländischen 'Sagas' sind jahrhundertlang populär geblieben. Das Interesse an historischen Themen bzw. an den alten Legenden und Märchen hat sich auch in moderner Zeit im Bewußtsein der Bevölkerung erhalten. Auf den beiden Europamarken werden altisländische Legenden recht plastisch dargestellt: 180 Aurar, der mächtige Zauberer Listfar, von dessen Taten sehr wundersame Geschichten erzählt werden; 220 Aurar, Illustration zu dem Volksmärchen 'Tief ist das Meer um Island herum'.




Europas folkloristischer Bilderbogen

GUERNSEY



Die Postverwaltung von Guernsey entnahm für ihre Europamarken die Motive aus der reichen, mehr als Jahrhunderte alten folkloristischen Tradition. Auf der Marke zu 12 p. ist der sagenumwobene 'Kleine Rindhornmännchen Andriau', ein hochaufragender Felsen an der Südküste, dessen Form an einen Männerkopf erinnert, dargestellt. Eine Legende, nach der die Nationalblume der Insel, die Guernsey-Lilie, einst von Feen dorthin gebracht wurde, schildert die 18 p. Marke.



Europas folkloristischer Bilderbogen

IRLAND



Der Hahn, der sich aus dem Topf erhebt, ist eine der schamlosesten und verbreitetsten traditionellen irischen kirchlichen Legenden. Diese Legende erzählt, wie ein Ungläubiger Christus herausforderte und sagte, er habe nicht mehr Macht, von den Toten aufzuerstehen als das Geflügel, das im Topf schmort. Bei dieser Rede hüpfte der Hahn des Bauernhofes auf den Topfrand und krächte laut (Marke zu 18 p.). Das jüngste Gericht, bei dem die Seelen aller Menschen nach dem Tod von einem Engel in Waagschalen vor dem Thron Gottes gewogen wurden, ist ein bekanntes folkloristisches Thema. Der Engel der Darstellung erfüllt zwei Aufgaben. Er ruft die Seelen mit der Trompete herbei und wiegt sie dann auf der Schale (Marke zu 19 p.).



Europas folkloristischer Bilderbogen

JERSEY



Obwohl Jersey nur eine kleine Kanalinsel ist, gibt es dort jede Menge von Märchen, Aberglauben und Legenden, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden. Zwei sehr alte Legenden liefern auch die Motive für die Europamarken. Der Ritter von Hambye hörte in seiner Heimat Normandie von einem Drachen auf der Insel Jersey, der die dort lebende Bevölkerung terrorisierte. Er reiste zu der Insel und tötete den Drachen. Sein ehrgeiziger und neidischer Diener wollte diesen Ruhm für sich in Anspruch nehmen und tötete seinen Herrn. Jedoch wurde dieser Mond aufgedeckt, und er kam dafür an den Galgen. (Marken zu 10 p.). Eine Reise der heiligen Brévalde (auch Breangan oder Broulaere) schildern die beiden Marken zu je 18 p. Dieser irische Mönch feierte mit seinen Ordensbrüdern das Osterfest auf einer Insel, die sich jedoch später als ein großer Wal erwies.



